

PRESSEMITTEILUNG 89 – 27.04.2026

Sophia Schiebe

Sexualisierte Gewalt im Netz: Es fehlt eine Gesamtstrategie

Zum heute vorgestellten Maßnahmenpaket der Landesregierung gegen digitale sexualisierte Gewalt erklärt die gleichstellungspolitische Sprecherin der SPD-Fraktion, Sophia Schiebe:

„Digitale Gewalt, Deepfakes und sexualisierte Übergriffe im Netz sind längst keine Einzelfälle mehr, sondern brutale Realität für immer mehr Betroffene.

Deshalb unterstützen wir das von der Landesregierung heute vorgelegte Maßnahmenpaket als wichtigen ersten Schritt. Jetzt kommt es darauf an, die Maßnahmen schnell und konsequent umzusetzen.

Es ist richtig, dass dieses Thema endlich die politische Aufmerksamkeit bekommt, die es verdient. Wer Menschen wirklich schützen will, darf sich aber nicht auf kurzfristige Projekte und Einzelmaßnahmen beschränken. Was fehlt, ist eine nachhaltige Gesamtstrategie.

Und genau hier setzt unser Antrag an, den wir in den Landtag eingebracht haben. Damit sagen wir sexualisierter Gewalt im Netz strukturell den Kampf an. Dazu gehören ein echter Ausbau von Beratungs- und Unterstützungsangeboten, verbindliche Medienbildung, eine besseren Ausstattung der zuständigen Institutionen und ein klares Engagement auf Bundesebene, um bestehende Schutzlücken endlich rechtlich zu schließen.

Uns ist klar, dass es am Ende nicht um Programme, sondern um Menschen, die Schutz brauchen, geht. Deshalb werden wir uns selbstverständlich auch weiterhin konstruktiv in die Beratungen einbringen und überall dort, wo es möglich ist, fraktionsübergreifend für wirksame Lösungen kämpfen.“